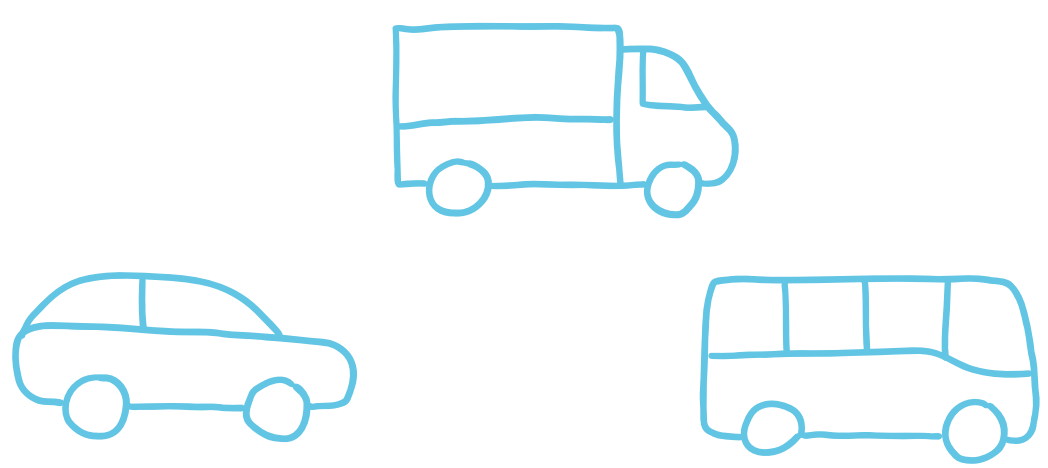


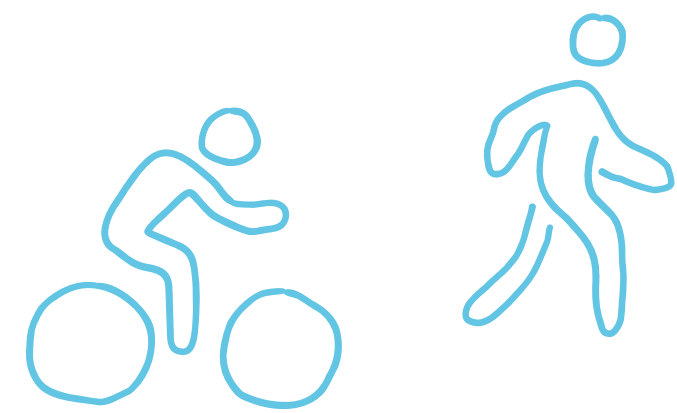
Was ist ein Verkehrsmodell?

Digitale Abbilder der Wirklichkeit

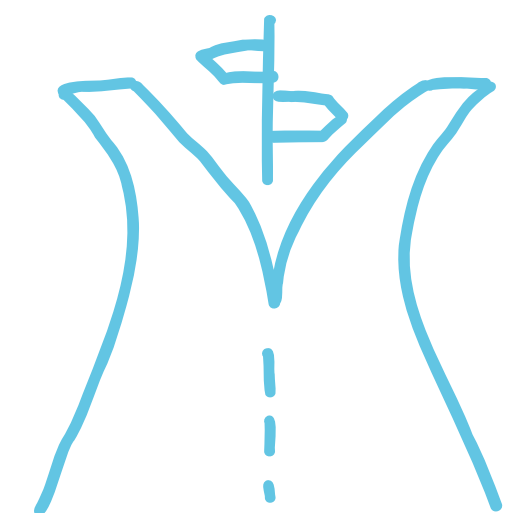
Verkehrsmodelle bilden die Wirklichkeit des Straßenverkehrs digital ab. Dabei werden nicht nur die **Menge der Fahrzeuge** auf den Straßen dargestellt, sondern auch die **Routen und Wege** die sie nehmen. Der **Fuß- und Radverkehr** ist ebenfalls Teil des Modells.



Anzahl Fahrzeuge



Anzahl Fahrräder/Fußverkehr



Routen und Wege

In der Verkehrsplanung sind Verkehrsmodelle ein wichtiges Arbeitsinstrument. Sie dienen beispielsweise dazu Auswirkungen verkehrlicher Maßnahmen abzuschätzen oder künftige Engpässe im Verkehrsnetz identifizieren zu können. Um den Verkehr möglichst gut planen zu können, haben daher viele Städte ein solches Verkehrsmodell – auch Speyer.

Ziel für Verkehrsmodelle ist eine **bestmögliche Übereinstimmung mit der Realität** – eine exakte Abbildung wird dabei jedoch nie möglich sein. Hier helfen Verkehrsversuche, wie im Projekt Postplatz/Gilgenstraße, um belastbare Entscheidungen treffen zu können.

Mit welchen **Methoden** der Ist-Zustand erfasst wird, erfahren Sie linkerhand in Richtung Foyer.

Wie entsteht ein Verkehrsmodell?

Die Erstellung von Verkehrsmodellen ist sehr aufwändig und teuer. Für den Aufbau eines Verkehrsmodells muss zunächst der **Ist-Zustand** erfasst werden. Hierzu werden Verkehrszählungen und teilweise Verkehrsbefragungen an allen wichtigen Orten einer Stadt durchgeführt. Die Informationen werden schließlich im digitalen Modell miteinander verknüpft – durch Berechnungen entsteht so ein Verkehrsmodell mit dem auch die Auswirkungen von Veränderungen im Verkehrsnetz simuliert werden können. Um das **Modell zu eichen**, werden die Berechnungen so lange wiederholt und mit der Wirklichkeit abgeglichen, bis sie möglichst nahe an die tatsächlichen Messwerte herankommen.

Ist ein Modell einmal erstellt muss es **regelmäßig angepasst** werden um möglichst nah an der Realität zu bleiben: Neue Straßen müssen ergänzt, Veränderungen in der Verkehrsführung eingespielt werden. Zusätzlich spielen übergeordnete Einflüsse, wie beispielsweise die Zunahme an Homeoffice oder die Einführung eines neuen Busnetzes eine entscheidende Rolle – auch solche Informationen fließen in die Berechnungen ein.

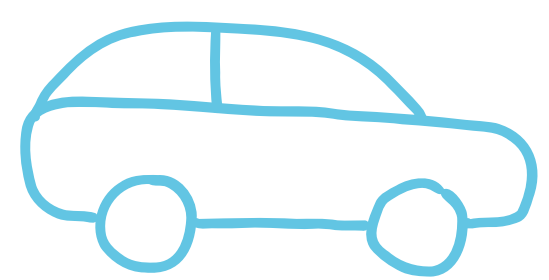
Verkehrserhebung

Postplatz/Gilgenstraße

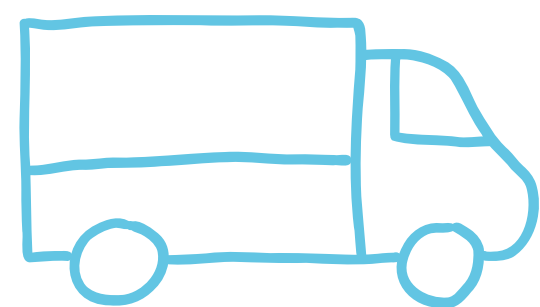


Was ist eine Verkehrserhebung?

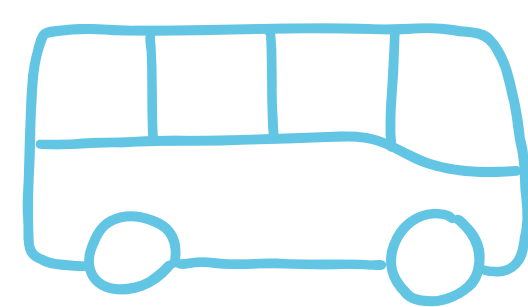
Mit der Verkehrserhebung wird die Verkehrsmenge innerhalb einer bestimmten Zeit erfasst. Konkret werden die **Uhrzeit** sowie die **Anzahl** verschiedener Verkehrsteilnehmenden bzw. Fahrzeuge erfasst. Somit wird darstellbar, wie viele



PKWs



LKWs



Busse



Radler*innen



Fußgänger*innen

zu den jeweiligen Zeiten an der Messestelle vorbeigefahren bzw. vorbeigelaufen sind.

Die Verkehrserhebungen werden durchgeführt, um das Verkehrsaufkommen am Postplatz sowie in den umliegenden Straßen in den verschiedenen Stufen **miteinander vergleichen** zu können. Die Veränderungen, die sich durch die geänderte Verkehrsführung ergeben, werden objektiv messbar. So wird insbesondere messbar, wohin sich der Verkehr verlagert.

Auf die Messung von **Lärm- und Schadstoffemissionen** wird während des Verkehrsversuchs verzichtet, da diese sehr aufwändig und daher teuer sind. Hinzu kommt der große Platzbedarf für Messstationen, der an vielen Orten nicht gegeben wäre. Aus den im Verkehrsversuch gewonnenen Erkenntnissen lassen sich jedoch Rückschlüsse auch auf die Lärm- bzw. Schadstoffbelastung ziehen. Bei Bedarf kann also am Ende des Verkehrsversuchs ein Fachbüro mit dieser Auswertung beauftragt werden.

Erhebungsmethode

Die Verkehrserhebung wird mit zwei verschiedenen Methoden durchgeführt. Bei beiden Erhebungsmethoden erfolgt die Datenerfassung anonymisiert – das bedeutet es sind keinerlei Rückschlüsse auf Personen möglich. Die Verkehrserhebung ist somit selbstverständlich datenschutzkonform.

Querschnittszählungen:

- Seitenradargeräte erfassen die Zeit sowie die Anzahl von Personen und Fahrzeugen, die den Messpunkt („Querschnitt“) passieren.
- Die Messung erfolgt durchgängig für eine ganze Woche.



Knotenpunktzählungen:

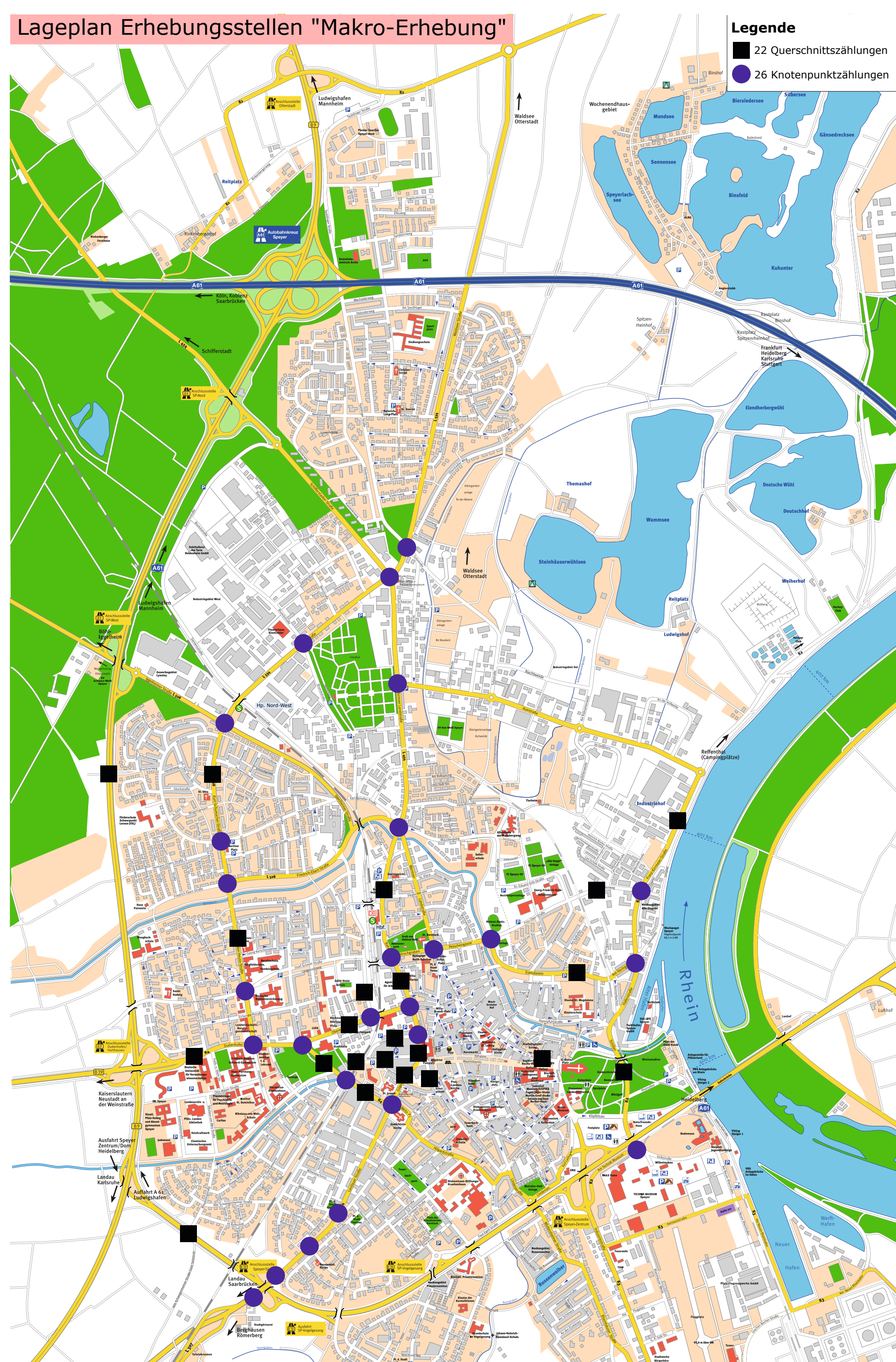
- Kameras erfassen die Zeit, Anzahl sowie Richtung von Personen bzw. Fahrzeugen auf einer Kreuzung.
- Die Auswertung der Daten ist aufwändiger als die der Querschnittszählung und damit deutlich teurer.
- Die Messung erfolgt jeweils an einem Tag vormittags und nachmittags für jeweils vier Stunden.

Verkehrserhebung

Postplatz/Gilgenstraße

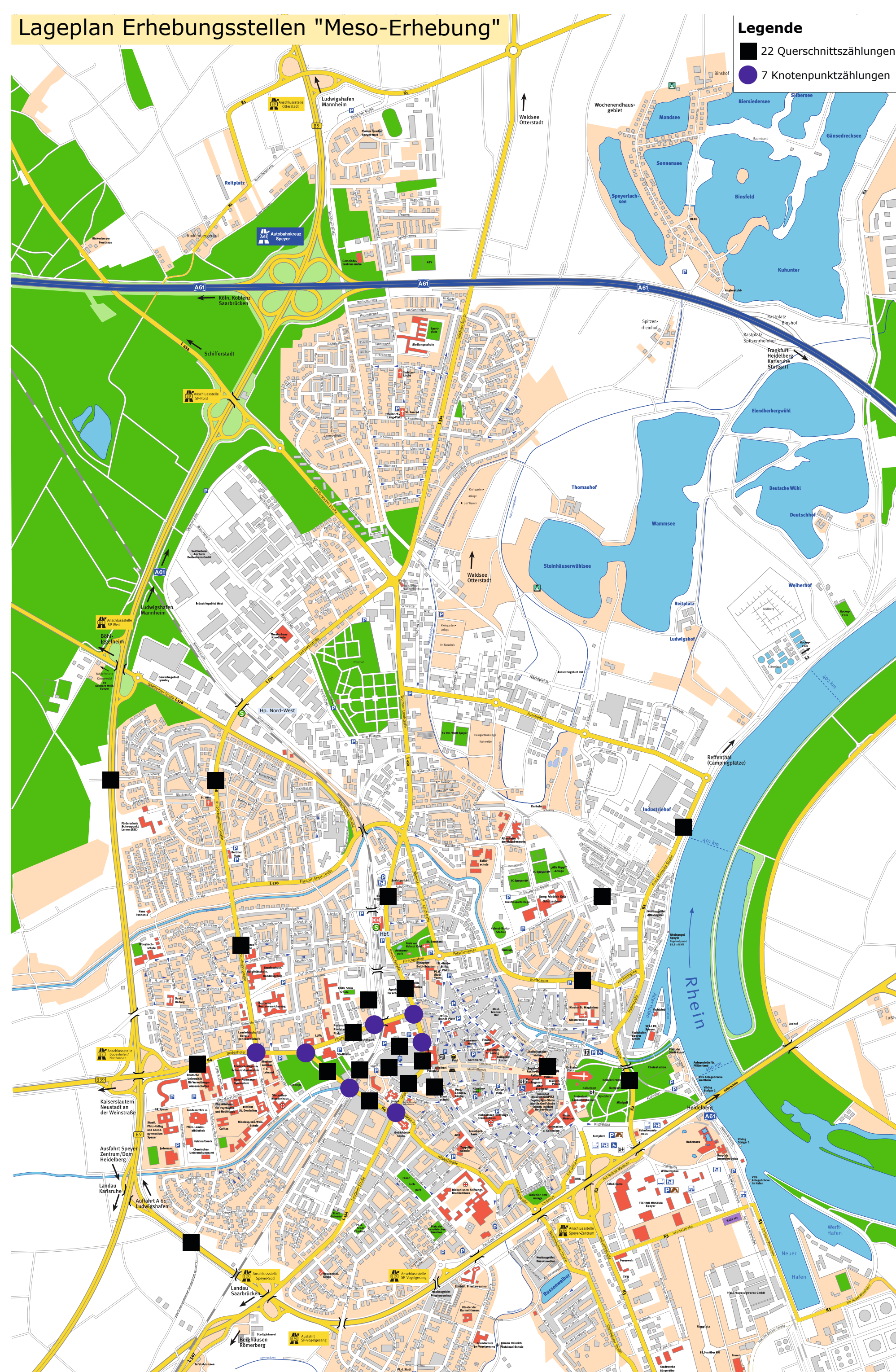
Erhebungsstellen

Insgesamt werden zwischen 2022 und 2024 acht Verkehrsmessungen durchgeführt. Die Messung erfolgt dabei in drei verschiedenen Detaillierungsstufen, um möglichst kosten-nutzen-effizient zu arbeiten.



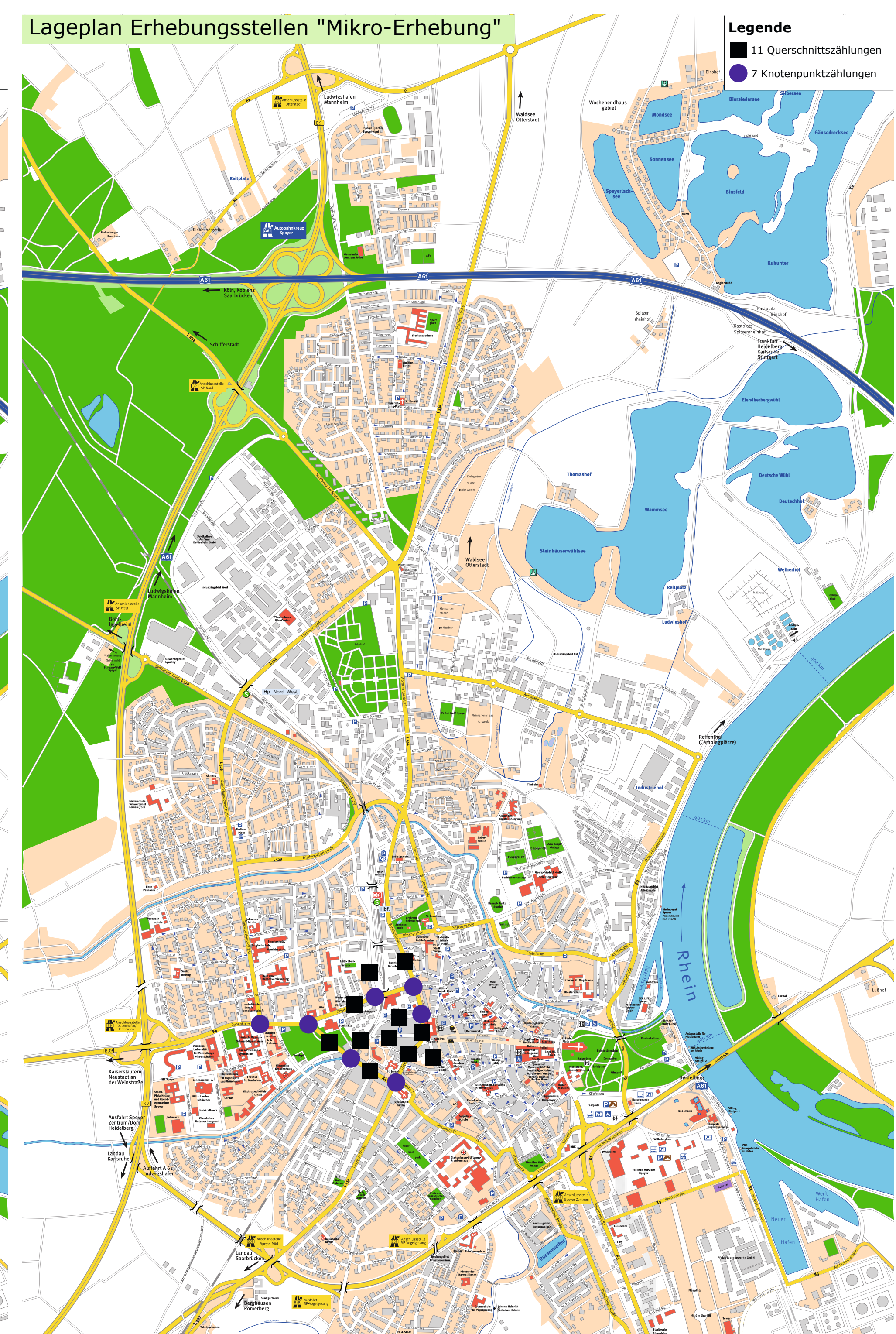
Makro-Erhebung (Gesamtstadt)

- Erhebung nur zu Projektbeginn (September 2022)
- Ziel: Aktualisierung des gesamtstädtischen Verkehrsmodells



Meso-Erhebung (Zwischenebene)

- Eine Erhebung je Stufe (Juni 2023, Juni 2024)
- Ziel: Analyse der Auswirkungen und unmittelbarer Betroffenheiten im Innenstadtgebiet



Mikro-Erhebung (Projektgebiet mit Umfeld)

- Insgesamt 5 Erhebungen (September 2022; Februar und September 2023; Februar und September 2024)
- Ziel: großräumige Betrachtung der veränderten Verkehrsströme; Identifikation bislang nicht bekannter Ausweichrouten

Verkehrserhebung

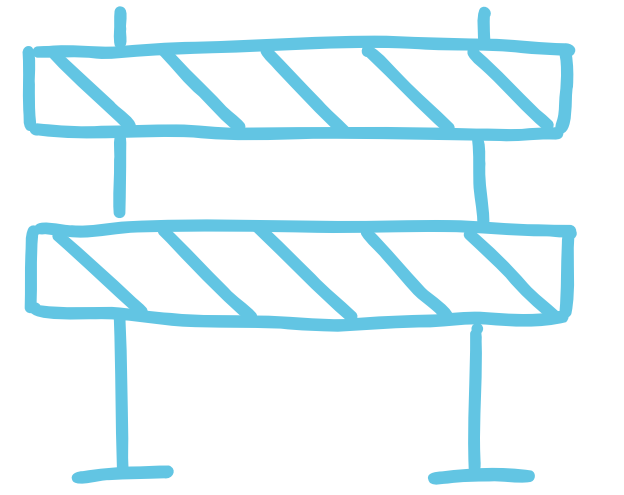
Postplatz/Gilgenstraße

Plausibilitätsprüfung



Ergänzend zu den reinen Zählungen werden an den Tagen der Erhebung weitere Daten erfasst, die Einfluss auf das Erhebungsergebnis haben können. Hierzu zählen:

- Wetter, insbesondere Temperatur und Niederschlag
- Relevante Baustellen und Straßensperrungen im weiteren Umfeld
- Großräumige Verkehrslage, beispielsweise Verkehrsbehinderungen auf der B 9 bzw. B 39, Großeinsätze mit Straßensperrungen oder Ähnliches



Mit den gewonnenen Erkenntnissen wird geprüft, ob die gemessenen Zahlen korrekt sein können. Bei Bedarf werden die Messungen wiederholt.

Warum acht Erhebungen?

Insgesamt werden während des Verkehrsversuchs acht Erhebungen durchgeführt. Hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ist diese Anzahl ideal.

- Grundsätzlich ist für den Verkehrsversuch nur eine Messung je Stufe notwendig. Mehrere Erhebungen liefern jedoch ein eindeutigeres Gesamtbild. Sie decken unterschiedliche Jahreszeiten, Witterungen und Baustellensituationen ab und können miteinander verglichen werden. Somit bilden die Erhebungen die Realität besser ab.
- Erhebungen sollten nicht während der Ferien in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg oder in Wochen mit Feiertagen und städtischen Großveranstaltungen durchgeführt werden. Dadurch steht je Stufe nur ein begrenzter Zeitraum für die Messungen zur Verfügung.



Die Erkenntnisse insbesondere aus der Makro-Erhebung haben einen **Mehrwert** über das Postplatz-Projekt hinaus.

Sie können in den nächsten Jahren als Entscheidungsgrundlage zu möglichen Maßnahmen an Knotenpunkten und Strecken im gesamten Stadtgebiet (z. B. Pendler-Radroute) herangezogen werden.

In Richtung Ausgang Gutenbergstraße können Sie sich die **Simulation des Verkehrsversuchs** ansehen.